

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., halbjährlich 4 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Bezugs-
postanstalten angenommen.

Saale-Beitung.

B. (Schluß-) Beilage zu Nr. 164.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum
mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition,
von unseren Annoncenstellen und allen
Kannonen-Expeditionen angenommen.
Bestellen die Seite 60 Bg.

Halle a. d. S.

Freitag den 17. Juli

1891.

Deutsches Reich.

Eine recht sonderbare Enthüllung hat Herr Viehnacht am Abend des letzten Dienstag in einer sozialdemokratischen Versammlung zu Stettin gemacht, eine Enthüllung, welche ein sonderbares Schlaglicht auf den Grad von Sorgfalt wirft, mit welcher das neue Programm der sozialdemokratischen Partei aufgestellt worden ist. Die gesamte Presse stellt Betrachtungen an darüber, daß das neue Programm abweichend von dem alten als wahlfähiges Alter das 21. Jahr festsetzt, während früher das 20. Jahr als solches angenommen war; jetzt läßt uns Herr Viehnacht durch seine Rede in Stettin darüber auf, daß diese Bestimmung „nur durch einen Schreibfehler in das neue Programm gekommen sein“...
* Die Renovation, welche zuerst aus der Gewerbeordnungs-Novelle in Preußen und betrifft das Fortbildungsschulwesen, in der Termin hierfür fällt schon auf den 1. Okt. des laufenden Jahres. Die bisherigen Vorschriften, wonach die Gewerbetreibenden den Arbeiter unter 18 Jahren die zum Besuch der Fortbildungsschulen nötige Zeit gewähren müssen und der obligatorische Besuch der Schulen durch Prüfungsamt angeordnet werden kann, sind beibehalten worden. Es haben aber, wie die „Berl. Post“ nach, eine wesentliche Erweiterung erfahren. Zunächst ist dadurch, daß nicht wie bisher die Gehilfen und Lehrlinge in Handelsgeschäften ausdrücklich von den Bestimmungen über das Fortbildungsschulwesen ausgenommen sind, auch die Gründung von Handelsfortbildungsschulen in Aussicht gestellt. Sodann sind die Anstalten, in welchen Unterricht in weiblichen Hand- und Hausarbeiten erteilt wird, gleichfalls der Fortschritten der Gewerbe-Ordnung unterworfen worden. Es ist selbstverständlich, daß gerade diese Anstalten eine große Förderung durch die Neuerung erfahren werden. Allerdings ist die Einbegleichung des Haus- und Handarbeitsunterrichts eine Veränderung der bisherigen Bestimmungen insofern nötig gemacht, als die Weibchen verpflichtet sind durch Statut nur für die männlichen Arbeiter zu zahlen zu erfolgen darf. Es dürfte sich hiermit wohl nach dem Inhalt der Neuerung der betreffenden Prüfungen ergeben, wie denn die letzteren überhaupt wohl einer Erweiterung unterzogen werden dürften. Es ist nämlich sowohl neu angeordnet, daß im Statut die zur Sicherung eines regelmäßigen Schulbesuchs des Schulpflichtigen, sowie den Eltern, Vormündern und Arbeitgebern obliegenden Verpflichtungen bestimmt, als auch die Vorschriften erlassen werden können, durch welche die Eltern der Kinder, die Schule und ein geübliches Verhalten der Schüler gesichert wird. Namentlich von der letzteren Ermächtigung dürften die Gemeinden vielfach Gebrauch machen. Außerdem wird aber auch in Zukunft die Unterrichtsverwaltung einer Neuregelung deshalb bedürfen, weil in die Gewerbeordnungs-Novelle die Bestimmung über die Freistellung der Kinder des Geschäftsbetriebes an Sonntagen aufgenommen ist. Allerdings können derartige Freistellungen gegenwärtig schon bestehen, auf mehr als 900 in Preußen allein zu veranschlagenden Fortbildungsschulen, welche von dieser Bestimmung bereit sein wollen, bei der Centralbehörde um eine Ausnahmestellung bis zum 1. Oktober 1894 nachsuchen.

Mehrfach berichteten wir über den letzten Tage über den Ausfall der Gemeinderatswahlen in den Städten der Reichsländer. In Weg haben dieselben, worauf besonders hinzuweisen ist, mit einer unerwarteten Niederlage der Altkonservativen genandt. Während im Jahre 1886 von 32 Gemeinderatsstellen 19 der deutschen Partei zugefallen waren, stiegen diesmal nur 11 Stimmen 21 einheimischen Stimmen gegenüber. Der Grund wird in dem Mangel an Umsicht und Folgerichtigkeit auf Seiten der deutschen Partei gesucht. Durch eine merkwürdige Besondere sind von den Altkonservativen zwei Sozialdemokraten gewählt. Man schloß nämlich, wie die „Köln. Ztg.“ berichtet, zwei auf der Kandidatenliste zur ersten Wahl stehende Namen, deren Träger als „Sozialdemokraten“ bezw. sonst unermüdet schienen, von der Wahl aus und setzte sie dann, als beide dennoch eine ansehnliche Stimmenzahl auf sich vereinigt, empfehlend auf die Bewerberliste der Nachwahl. Die Absicht war, folgenderweise die vier übrigen erwohnten Bewerber durch einseitige Stimmenabgabe für alle durch die Wahl zu bringen. Viele überfasste es dann, als jene beiden Namen siegreich, von den anderen vier Namen feiner aus der Urne hervorzu. In Kolmar besteht der Gemeinderat aus 18 Ratsoffizieren, 7 Protestanten, 4 Sozialisten. In Milhausen siegte die ganze katholische Liste; ein Sozialdemokrat wurde nicht gewählt. In Straßburg hat bei der Nachwahl zum Gemeinderat in dem 3. Straßburger Bezirk die Liste des Centralcomité's über die einseitige Wahlweise des altkonservativen Specialcomité's den Sieg davongetragen und das numerische Verhältniß zwischen Eingewanderten und Einheimischen in der Gemeindevertretung ist wieder das frühere.

die Frische, welche sie ihrer „Martha“ verlieh, die Venglichkeit, welche sie bei ihrem Alleinsein im Saule zeigte, sowie die mit Geduld zum Ausdruck gebrachten kleinen und großen Reizungen ihres Charakters liegen die Höhe ihrer künstlerischen Leistungen erkennen. Sie erröte in reichlichem Maße den wohlverdienten Dank des ziemlich ausdauernden Publikums. Als besondere Anerkennung wurden ihr nach dem dritten Akte ein mächtiger Vorbezug, sowie lebende Blumenkörbe und sonstige Blumenbeute überreicht, was die Künstlerin in Bescheidenheit fast abgesehen schien. Nicht zum wenigsten trug zum herrlichen Gelingen der Aufführung auch die flotte Mitwirkung der übrigen Bühnengemüthlichen bei. Es wird angerechnet sein, dem Spiele des Hrn. Helm als Gutsbesitzer Fritz, bei dem sich der „Schwabenstein“ noch in spätem Alter zeigte, oder demjenigen der Frau Boges, die in letzter Stunde die Rolle der Frau Böck übernahmen hatte, oder demjenigen der übrigen Mitwirkenden mehr Anerkennung zu sollen. Jedenfalls ist von allen Mitwirkenden das beste Können bezeugt worden. Sehr gut sah Hr. Lehmann seinen italienischen Vollenkünstler Tamburini und Dr. Fischer brachte die Rolle des Gutsbesitzers Schwegler vorzüglich auf Darstellung; etwas mehr Wärme im Spiel wäre vielleicht hier am Platze gewesen. Hr. Zisch charakterisierte den Redakteur eines inhaftierten Blattes recht geistreich, auch das angehende Spiel von Hrn. Scharf, Hrn. S. im Auftritte und Hrn. Giar wollen wir noch erwähnen.

Das Malbilla-Theater bringt in seinem neuen, heute beglaubigten Spielplan wieder einige überraschende Darbietungen, darunter, wie uns geschrieben wird, einer beobachteten Fälschung seiner Fälscher folgend, eine neue große Antontime, betitelt „Toto, der lustige Müllererai“. Derselbe wird dargestellt von der englischen Antontime-Gesellschaft Dolob Rowella. In „Tivol“ findet heute zum Benefiz für den kleinen, in seiner Kunst aber großen Harmonium-Virtuosen Hrn. Hans Witt eine Auktionsfeier der beiden in dem Solisten-Ensemble des ungarischen Damen-Orchesters und der norwegischen Nationalkapelle statt. Von Freitag ab beginnt, wie uns die Verwaltung mitteilt, dann im „Tivol“ eine Reihe von Konzerten des Halle'schen Stadt- und Theater-Orchesters unter Leitung des Hrn. Musikdirektor Halle. Ein „Strauß-Abend“ wird diese Darbietungen eröffnen.

Der Vürgerverein unternimmt den geplanten Ausflug nach Hohenberg bestimmt am nächsten Sonntag. Die Abfahrt erfolgt pünktlich früh 6 Uhr von der Landungsstelle der Köder'schen Dampfer.

Bester hielt der Allgemeine Konium-Verein, ein getr. G. m. bechr. Katzpfl., seine ordentliche, und in Verbindung damit auch außerordentliche Hauptversammlung. Der angelegte Bericht über die ersten drei Quartale der letzten in dem Geschäftsjahre erzielte folgende Zahlen: Der Umsatz beträgt 37,900 M. Der aus diesem Umsatze erzielte Gewinn am Waaren vertrieb sich auf 6357,20 M., für Konto bei Barzahlungen und Verhältnissen 34,84 M., mitb. Wohlgeheim 6662,50 M., hiervon ab 1776,52 M. Unkosten, wonach ein Ueberschuß von 4885,54 M. verbleibt. Ein Hofverlag ist z. 3. 318. Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurde der Statuten der Vereinigung abgehandelt, daß ordentliche Hauptversammlungen halbjährlich stattfinden, statt wie bisher vierteljährlich.

Es wird uns geschrieben: Von fribgen Zeiten wird mit den Marken der Unfallversicherung seit einiger Zeit folgendes Manöver verübt: Sind die Marken nicht einverwertet worden, nehmen sie dieselben heraus und verkaufen sie an eine der zahlreichen Ausgabestellen. Um etwaige Kollisionen zu vermeiden, werden sie die Karte dann einfach als verloren an. Der Arbeitgeber, welcher von dem Schuldner natürlich keine Abnung hat, wird dann meistens unentgeltlich die Versicherung ab, daß die Marken vollständig eingekauft werden, woraufhin die Gewährung einer neuen Karte erfolgen muß. Besonders blüht diese Handel in den Städten der verschiedenen Gewerke (Geflechten, Tapisen). Es wird zur Verhinderung desselben dringend empfohlen, die Marken sorgfältig beim Einlösen zu entwerfen.

Es werden uns folgende Beizwechsel in Grundstücken mitgeteilt: Das bisher Hrn. Handelsmann Karl Müller gehörige Grundstück, Lindenstr. 7, ist für den Kaufpreis von 45,000 M.) fällig an Hrn. C. M. Albert Kober übergegangen. Die Grundstücke G. Steinbr. 61/62 und Brüderberg 8 sind von Hrn. W. Müller an Hrn. W. Müller übergegangen; die Grundstücke G. U. 17/18, 47 (zum alten Deffauer) und Merzburgerstr. 45 sind von Hrn. Wilhelm Lauenroth, Leipzig, an Hrn. (zum Bräutlein) von Hrn. Karl E. W. übergegangen. Die Leipziger'schen Grundstücke Buchererstr. 20/21 und 21 laute Hr. Ferd. Schumann, wogegen Hr. Baumrentner H. Scherz das Domani'sche Grundstück 18 in der Lindenstr. 13 erwarb. Das hiesige Grundstück Friesenstr. 6 ist an Hrn. Polizeigericht Ernst, das bisher Müller'sche Grundstück Friesenstr. 19 an den gegenwärtigen Inhaber der angrenzenden Brauerei von M. Schneider übergegangen.

Mit der Roggenernte in der Umgebung von Halle ist geteilt in der Gegend zwischen Hitzfeld und Mohlsitz begonnen worden. Dort hat man heute die ersten Mähdeln gesehen.

Der gegenwärtige, auf dem Gebiete der Pflanzenzüchtung erfahrene Gärtner der französischen Sitzungen, Dr. Hofe, beschäftigt die ganze umfangreiche Fläche der Pflanzenzüchtungs-Gärtner zu Rosen- und Klee-Kulturen zu gestalten. In dieser Hinsicht ist jetzt noch in der Entwidlung begriffen, wird bereits etwa 1000 Rosenpflanzen in der Gegend erzeugt; davon sind 2500 Stk. bereits. In den nächsten Jahren werden die Kulturen allmählich erweitert werden. Klee-Kulturen sind schon jetzt Gelegenheit geboten, eine Pflanzenzüchtung von hoher Vollkommenheit zu sehen, da das Mutterkorn des Hrn. Hofe in voller Blüte steht. Dasselbe enthält eine große Zahl feinsten reiner Sorten, welche in Bezug auf Abfälligkeit, Blau, ungenügendes, aber auch eine gewisse Farbe und Bekömmung der Blüten nichts zu wünschen übrig lassen.

Gestern nachmittag wurde ein schwer verbranntes Kind, die zwölfjährige Tochter eines Arbeiters in Meinsdorf bei Landsberg, in die hiesige Klinik gebracht. Das unglückliche Kind hatte in Abwesenheit seiner Eltern einen mit Wasser gefüllten Topf vom Herdfeuer genommen und hierbei einen der eiserne Roststäbe mit aufgehoben. Bei dem Verlaufe, den das Kind in seine Stelle zu bringen, ist die Schürze des Kindes in die Flamme gekommen und in Brand geraten. Was weiter hat sich den übrigen Kleidungsstücken des Mädchens mitgeteilt, sodas dasselbe alsbald inmitten einer Feuerwärde stand, da es ihm nicht gelang, die brennenden Sachen abzuwerfen. Die Kleider des Kindes sind demnach einem geringen Grade an Verkohlung verbrannt und verbleibt. Dasselbe hat dadurch schwere Brandwunden

Nach einer Meldung aus Posen machen sich auch dort ordnungsparteiliche Verhältnisse bemerkbar. Die Drahtmelung, welche darüber berichtet, lautet wie folgt:

* Posen, 15. Juli. In einer heute stattgefundenen Versammlung angelegener Bürger derer Nationalitäten aus der Stadt und der Provinz wurde die Gründung eines Sozialdemokratischen Vereins zur Bekämpfung der sozialdemokratischen Verführungen in der Provinz Posen beschlossen.

Es geht aus dieser kurzen Meldung nicht hervor, wie viel oder wenig diese Verführungen mit dem gemein haben, was wir hier in Halle und außerdem in Hannover als „Ordnungspartei“ kennen gelernt haben. Kennzeichnend dafür, wie man „oben“ die letztere aufstellt, dürfte der Umstand sein, daß keine Antwort auf das Telegramm erfolgt ist, welche die Gründer der hiesigen Ordnungspartei an den Kaiser abgehandelt haben. Nachdrücklich führen wir noch eine Betrachtung, welche die „Köln. Ztg.“ in Anknüpfung der hiesigen Ordnungspartei widmet, folgende Stelle an:

Im vorliegenden Orden, namentlich in Halle a. S. und in Posen, sind in neuester Zeit Verände gemacht worden, einer Wiedererweckung des verfallenen „Karl'schen“ in ähnlich leben, wie ein G. dem anderen, gerade deshalb aber selbst von früheren eifrigen Förderern dieses am 20. Febr. 1890 gänzlich englischen Unternehmens so entschieden bekämpft werden, daß sie nicht die mindeste Aussicht haben, für unsere innere Entwicklung in irgend einer Weise bedeutsam zu werden. Was vor 3 Jahren unter dem Zeichen des „Karl'schen“ aufgenommen, soll hier jetzt unter dem des „Karl'schen“ gegen die „Sozialdemokratie“ hin: nur daß die Grenzen etwas weiter gezogen sind; in dem Sinne des schönen Liedes etwa, das so lautet: „Dem Jude, Christ und Hottentott, „Sie glauben all an einen Gott!“

Zu der Redeweise der „Macht“ wird das so ausgedrückt, daß alle „ohne Unterschied des religiösen und politischen Bekenntnisses“ sich zu dem gleichen großen Werke zusammenfinden sollen, das natürlich fast durchweg von denselben freireligiösen Elementen ausgeht, welche auch die „Karl'schen“ bilden haben. Wenn es aber damals noch hieß: res ad triarios vocat! — so scheint das Ganze diesmal schon in den Vorarbeiten stehen zu sollen. Gefährdungen wie die der Reichstagswahlen von 1890 berechnen sich nicht so leicht. Wenn es bei Schafeparee irgendwo heißt: „Vah! das Schwimmen erste Session nicht das Erlaunen sein“, so würde sich das hier in die Mahnung verwandeln: „Sangt nicht damit an, auch in die Haare zu geraten!“ Diese Mahnung wird aber nicht nur verächtlich sein, sie müßte es sogar. Denn wozüher könnte sich eine so laute zusammengehörte Gesellschaft wohl „verhandigen“? Söderer und Bickler rüder über die Lösung der sozialen Frage berathend, das wäre ein Schauspiel für Götter! Daraus ist die Beschreibung des neuen „Karl'schen“, in Hannover wenigstens, denn schon dahin zusammengehörig, daß man sich der Beschaffung billiger Wohnungen für Arbeiterfamilien widmen will. Das wäre auch vernünftig, vorausgesetzt natürlich, daß es nicht bei leeren Worten bleibt. Nur will das probatissime Argument nicht dazu passen. Einer ganzen Weltanschauung — und diese vertritt die Sozialdemokratie von heute zweifellos — kann man nicht nicht bekommen, daß man ein paar Arbeiterfamilien selbstige Wohnungen verschafft. Dazu gehört unendlich mehr Geld und eben hierüber wird man mit einander ins Reine kommen, so lange man nicht gründlich auf dem gleichen Boden steht.

Das klingt in seinem Gehaltungsgehalt sehr ähnlich dem, was vor der „Köln. Ztg.“ die „Saar. Ztg.“ zu der neuen „Partei“ zu sagen hatte. Jetzt geht letztere, wie wir dem Verlaufe eines sozialdemokratischen Blattes entnehmen, auch auf die Dörfer. Ob sie da mehr Glück haben wird als in der Stadt Halle, steht dahin. Vorläufig hat die hiesige nationalliberale Partei ihrer anfängliche allgemein gehaltenen Absage eine solche in aller Form folgen lassen.

Halle und Umgegend.

Halle, 16. Juli.

Den mausgeleiteten Verhältnissen der Stadtbahnverwaltung ist es nunmehr gelungen, die feststehende in der Kabelleitung vor der Ecke des Hausgrundstücks G. C. Steinbr. 53 — in unmittelbarer Nähe der l. 3. von Arbeitern der Gasanstalt durchgeführten Röhre — aufzuheben. Der Schaden ist sofort ausgebeht und die Sicherung damit endgültig beseitigt.

Die Hallenser Landmannschaften hielten am Montagabend anlässlich des Silvesterfestes ein Fest und ein Montagabend verbundenen Meliorationswesens der hiesigen Saalkommers. Um 6 Uhr letzte sich als fünf mit Eigenhunden und Hagen gekleideten Gabeln beladene Reihentriebe unter Voranführung der Halle'schen Stadtpolizei in Bewegung und fuhr langsam trommelmäßig bis zum Giebelchen der Kaiserdenkmal-Salutwache kundigen die Ankunft „Im Saal zum Grünen Saal“ an, wo gegen 8 Uhr gefest wurde. Nach einer etwa zweiwöchentlichen Ertheilung in der Saalmanlage, dafest wurde die Mähdacht angetreten. Einen prächtigen Anblick gewährten hierbei die Gabeln, indem dieselben zahlreiche in den Farben der einzelnen Landmannschaften gefaltete Lampions trugen. Während der Mähdacht wurde an den Ufern ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. Am Mittwochabend erwiderte der vom hiesigen Vetter begünstigte Sommer sein Ende. Nach einer etwa zweiwöchentlichen Ertheilung in der Saalmanlage, dafest wurde die Mähdacht angetreten. Einen prächtigen Anblick gewährten hierbei die Gabeln, indem dieselben zahlreiche in den Farben der einzelnen Landmannschaften gefaltete Lampions trugen. Während der Mähdacht wurde an den Ufern ein brillantes Feuerwerk abgebrannt. Am Mittwochabend erwiderte der vom hiesigen Vetter begünstigte Sommer sein Ende.

Die eifrige Belegung des Victoria-Theaters bemüht ist, wirklich gute Stücke heranzubringen, um den Genuß ihrer Darbietungen zu erhöhen. Das ist auch der Fall bei dem Hrn. Hermann, erste muntere Aushaberin vom Deutschen Theater in Berlin, welche gestern Abend die geschätzte Schauspielerin in dem hiesigen Lustspiele „Der Mann, der sich nicht auf sein durchdringendes und dabei natürliches Spiel



Verlag von Otto Hendel in Halle a. d. Saale.

Bibliothek der Gesamt-Litteratur des In- und Auslandes.

Soeben wurde eine neue Serie, die nachstehenden Nummern umfassend, ausgegeben:

497—502. **Schopenhauer, Arthur, Die Welt als Wille und Vorstellung.** Zweiter Band.

510. **Arnaldo Funtato, Der Student von Padua.** — Die Promotion. — Eine gute Haut. Autorisierte Uebersetzung von Friedrich Adler.

Wir machen auf diese humoristisch-satirische Schilderung des italienischen Studentenlebens zur Zeit der vierziger Jahre ganz besonders aufmerksam. Die launigen Serie des in seinem Vaterlande sehr geschätzten Dichters werden in der vorliegenden vorzüglichen Uebersetzung sicher allgemeinen Beifall finden.

511—513. **Le Sage, Der hinkende Teufel.** Durchgesehene Uebersetzung von F. Gleich.

514. **Dr. Martin Luther, Ein Sendschreiben an den Papst Leo X. — Von der Freiheit eines Christenmenschen.** Herausgegeben von Hans Wittenberg.

515. — **An den christlichen Adel deutscher Nation.** Herausgegeben von Hans Wittenberg.

516. **Molière, Tartüffe.** Deutsch von Eduard Duller.

517. 518. **Alfonse Daudet, Briefe aus meiner Mühle.** Deutsch von Theodor Bergfeldt.

Jede Nummer 25 Pfennige.

Jedes Werk ist auch gebunden zu haben, durch den Einband erhöht sich der Preis um 25 Pfennige.

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Vollständige Verzeichnisse gratis und franko.

Lebensversicherung.

Unter vielen soliden deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, welche fämlich und nachfolgenden Grundsätzen den ansässigen — mit jedem Stilletheilhaber auch für sich werden können — vorzuziehen sind, zeichnet sich die

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha

1. durch ihr Alter — sie ist im Jahre 1829 eröffnet, die älteste deutsche Lebensversicherungsgesellschaft;
 2. durch ihr festes Wachstum: ihr Versicherungsbestand betrug: Ende 1890: 7,100,000 M. Ende 1898: 151,400,000 M. Ende 1900: 43,700,000 M. Ende 1901: 50,500,000 M. Ende 1902: 103,000,000 M. Ende 1903: 585,700,000 M.
 3. durch die Verschleißfreiheit ihrer Kapitalverhältnisse — der Abgang bei Beendigung beträgt nicht über 1% und hat in den letzten fünf Jahren nur höchstens 0.84% des Versicherungsbestandes im Jahre betragen; Bei sämtlichen deutschen Gesellschaften betrug er 1899 durchschnittlich 2.24%, bei einigen ausländischen über 11 — 12 %;
 4. durch die verhältnismäßige Größe ihrer Fonds — Ende 1890: ca. 168,000,000 M., darunter ca. 30,000,000 M. Einheitsfonds;
 5. durch die Höhe ihrer Rückstellungen (Einkommen) — auf 282,921,838 M. Prämien-Einnahme wurden für 1894: 109,767,896 M. (im Durchschnitt der letzten 10 Jahre 41% der Prämie) als Einkommen zurückgeführt und haben noch ca. 300,000 M. zur Verfügung als Dividende zur Verfügung;
 6. durch die große Sparanleihe der Verwaltung — die Verwaltungskosten der Bank betragen 5 vom Hundert der Gesamt-Einnahme nicht zu übersteigen, während die sämtlichen deutschen Anstalten durchschnittlich nahe an 10 einia ausländische bis über 20 vom Hundert der Gesamt-Einnahme für Verwaltungskosten betreiben.
- Die Bank übernimmt das Vertriebsrisiko aller Kraft Geheimes Beschlüssigten und aller Nichtkombattanten prämienfrei und ohne jede Einschränkung.
- Die Bank erhebt weder Aufnahme noch Vorkostengebühren und stellt die Versicherungsumme nach dem Tode des Versicherten stets sofort nach Beendigung der notwendigen gerichtlichen Erbschaftsverfahren ohne irgend welchen Zins- oder Diskont-Abszug aus.
- Bankagenten an allen größeren und mittleren Plätzen.

Soeben erschien: Julius Köstlin.

Eine Autobiographie. Mit Portrait. 264 Seiten eleg. Br. 2.40 Mark. Schmitt, Schüler und Freunde des berühmten Verfassers werden demselben vielen Dank wissen, daß er sich endlich entschlossen hat, einen Lebensrückblick über sein ereignisreiches Leben gegeben zu haben. Aber nicht nur für Schüler und Freunde ist es ein Buch, das interessant, jeder Welttheil wird sich an dieser sehr feilsch geordneten Biographie erheben.

In jeder Buchhandlung vorrätig: Danzig-Vanagub. Carl Hinstorff's Verlag Gustav Ehrke.

Die summende Summe!

Neues Spielzeug, von 10 bis 100 Pf., empfohlen. Klooss & Bothfeld.

Drei Dreifachstufen

für Gabelbetrieb, Trommellänge 62 cm = 26" und 67 cm = 26". Eine fahrbare Dreifachmaschine mit Gabel, Trommellänge 67 cm = 26" hat abzugeben. Zuckerfabrik Köbisdorf.

Gelegenheitskäufe!

1000 Stück Zichbarrouffas, Stück 3, 4, 5 bis 15 Mark, 1 und 2 Touris. 10,000 Paar Kinderhüfte, 10% unter Fortschritt. 2400 Stück Arbeitssofen, Paar 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Mark, beste Fabrikate der Welt. 1100 Stk. Perennstoffauszüge von 3 Taler an.

Kenner's Erstes Dänisches Eisen- und Verkannt-Geschäft, nur Leibzigerstraße 44.

Dampfdrescher

mit breiter Trommel, glattes Stroh liefernd, findet sofort auf 2-3 Wochen Beschäftigung. Offerten erbitet Ritterguts Osteroda bei Herzberg a. d. Elster.

Rippwagen u. Geleise

großes Lager neu und gebraucht, verkauft sehr billig. L. Schreiber, Ingenieur, Halle a/S. Babelfürststr. 1, Weyl, Berlin W. 41.

2 Dampfbohrmaschinen

sofort zu kaufen gesucht. F. Lindenbahn, Fortstr. 39.

Ein Pianino

hohes, mit selten schön klingendem starken Ton, ist billig zu verkaufen. Leibzigerstraße 44. Renner.

Aufgepaßt!!!

Wegen Ueberfüllung meines Wägenlagers habe ich von heute bis Sonntag den 1. August Kauf um die Hälfte des Wertes. Ich verkaufe das Stück: 50 Stk. 1 A, 1 A, 150 Stk. 2 A. H. Baumann, Geißstraße 73, an der Promenade.

„Die Sport-Welt“

in Berlin NW., Schadowstr., ist die einzige täglich erscheinende Zeitung für Sport- und gesellschaftliche Interessen. Unter der Chefredaktion des Grafen Wrangel ist ein grosser Staff vorzüglicher Mitarbeiter und Correspondenten tätig. Der Inhalt ist von der grössten Mannigfaltigkeit und für jeden Sportsman, Pferdehhaber, Züchter, Equipagenbesitzer etc. interessant. Das Feuilleton, die Berichte aus der Gesellschaft, über Theater und Kunst, im Winter: Novellen, Novellen von den besten Autoren, Modeberichte etc. werden von den Damen sehr gern gelesen. Abonnement monatlich Mk. 2. Auflage 20,000. Bestes Annoncenblatt. Probeummern gratis. Einzelverkauf in den Zeitungs-Kiosken, Bahnhöfen etc.

Engros. L. OTTO SCHULTZ, Engros

Halle a. S. Leipziger Str. 23, 1. Halle a. S.

Manufactur-, Leinen- und Baumwollwaaren.

Beständiges Lager der Fabrikate Gebr. Jentsch, Halle a/S. zu Original-Fabrikpreisen.

Grosses Lager. — Lagerbesuch empfohlen.

Engros. Fernsprecher 473. Engros.

Rover

Dürkopp, noch gut erhalten, verkauft billig Kl. Klausstraße 10, v. Einem fast neuen Kutschwagen, Hinterladen, verkauft billig Otto Stoye, Mansfelderstraße 42.

Laden-Einrichtung

Fast neue elegante Laden-Einrichtung zu verkaufen, bestehend in Wand-Ischrank mit Eisschrank, Regalen, Ladentischen und Kaffe- u. Eichenholz ausgeführt u. reich decorirt. Rob. Preller, Tischlermeister.

Eine Blüschgarmitur

billig zu verkaufen Geißstraße 63, Kollmerobel-Lager.

Zwei Nischenarmbänder (21.12 und 21.14) werden zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter W. 2 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Cooper, Bettstelle mit Matratze, Tisch, Stühle wegen Umzug billig zu verkaufen. Martinsgasse 7, Hof. v.

Ein gut erhaltenes Klavier (Tafelform) ist wegen Raummangel billig zu verkaufen. Gr. Berlin 16b, bart.

Hierdurch zeige ich meinen geschätzten Geschäftsfreunden ganz ergebenst an, daß mein

Cigarren-, Tabak- u. Cigarretten-Geschäft

Alte Promenade 16b

mit dem heutigen Tage von Herrn Franz Stempel käuflich erworben wurde. Das mir geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

J. Leutner.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige bitte ich um ferneres geschätztes Wohlwollen, welches ich durch reelle und gute Bedienung stets zu rechtfertigen bemüht sein werde und zeichne mit Hochachtung ergebenst

Franz Stempel.

Halle'sche Nahrungsmittel-Halle.

Unsere großen Thür. Land-Gier trafen wieder ein. Außerdem empfehlen wir feines Käseschmalz und Hofsteiner Tafelbutter. Wochensinger 5.

„Merkur“

Vereinigte Farben-Fabriken in Regensburg Eigene Bergbau- von Heinrich Höch. Erzeugung von Erdfarben.

Matt-Anstrich (Stein-Imitation).	Wetterfest , Amiakdunst, Gas- u. Dampfströmen widerstehend.
Kunst- und Decorations-Malerie (so dauerhaft wie Al-Fresco).	Wasch- u. desinficirbar, einzige gesundheitlich. Wandfarbe für Wohnräume.
Broncirungen , nicht oxydierend, auf „Marmor“ unverwundlich.	Flammesicher, Rothguthaltig.
In 60 glänzenden Nuancen vorrätig, anwendbar auf frischem Cement- u. Kalkverputz, Gyps, Stein, Backstein, Zinkblech, Leinwand etc., auf Oefen aus Gusseisen, glasiert, u. rohem Ton.	Spezialität: Der Ornamentale — da jeder Zimmerdecoration anpassen — unentbehrlich. Für Theater von besonderer Wichtigkeit.
Prospecte, Proben, Gebrauchsanweisung u. Preisliste gratis u. franco.	Für See- und Flussdampfer-Kamine.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Meinstadt in Mecklenburg. Weiterer Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.

Für Schwache Schüler.

Ein Gummistallebrett sucht Theilnehmer zu getrennten Ferien-Prachtilleureuren in Deutsch, Latein, Franz., Engl., Math. u. prakt. Rechnen. Näheres in der Exp. d. Zig.



1 Zeitungsblatt genügt!

